

INHALT

Peter Fickel: Persönliche Erklärung zum Rücktritt	2
Zur Mitgliederversammlung in Schmalkalden	3
Treffen mit BI "Kein Energiespeicher am Rennsteig"	4
Ein altes neues Wahrzeichen für Walldorf	5

Sommerfest des Kreisverbandes in Zella-Mehlis

Zu einer kleinen Tradition entwickelt sich das Sommerfest unseres Kreisverbandes. Anlass zu dieser freudigen Erkenntnis bieten die Zella-Mehlis Genossinnen und Genossen, unter der Regie von Helga Greifelt, sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer aus dem ganzen Kreisverband. Auch in diesem Jahr soll es an gewohnter Stelle in der "Scheune" des Bürgerhauses Zella-Mehlis (im Hof hinter Touristen-Info) ein kleines Programm, Musik und gute Gespräche geben. Alle Genossinnen und Genossen sind am 15. September herzlich dazu eingeladen!



Unterstützung für Flüchtlinge, keine diskriminierenden Sondergesetze



Nicht zuletzt die unwürdigen Bedingungen im Asylbewerberheim in Zella-Mehlis machten in der Vergangenheit auf die unhaltbare Situation von Flüchtlingen in unserer Region aufmerksam.

Am 18. Juli 2012 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die finanziellen Leistungen für Asylbewerber zu gering sind. Dazu die zuständige Sprecherin des Landesvorstands Die Linke Thüringen, Anja Müller (WAK).

Vor fast 20 Jahren wurde im Asylbewerberleistungsgesetz der finanzielle Rahmen dafür festgelegt, mit welchen Mitteln ein Asylbewerber im Monat auskommen muss. Seitdem sind die Preise, laut statistischem Bundesamt, um ein Drittel gestiegen, die Leistungssätze wurden aber nicht angepasst. Die Aussage des Rechtsvertreters der Bundesregierung am ersten Verhandlungstag: „Zu hohe materielle Aufwendungen würden

Flüchtlingsströme europaweit beeinflussen.“, wurde nicht nur vom unbeschäftigten Kirchhoff scharf kritisiert. Auch die Äußerung: „Essen, Kleidung und Unterkunft sollten Asylbewerber schon erhalten. Aber Gelder für ein „sozio-kulturelles Existenzminimum“ nicht“, zeigt das Interesse der Bundesregierung an einer aktiven, integrativen Flüchtlingspolitik, so Müller. „Die Würde eines Menschen ist unantastbar“, heißt es im Grundgesetz, dies sollte vor allem für die Menschen gelten, die sich in der Bundesrepublik Hilfe und Schutz erhoffen. „Flüchtlinge verlassen ihr Land aus Angst vor Verfolgung und Kriegen. Hier brauchen sie Unterstützung und Betreuung, aber keine diskriminierenden Unterkünfte und ausgrenzende Sondergesetze“, ist die Sprecherin überzeugt. Daher hält DIE LINKE weiter daran fest, dass das Asylbewerberleistungsgesetz abzuschaffen ist, informiert Müller zum Abschluss.

Peter Fickel: Persönliche Erklärung zum Rücktritt vom Kreisvorsitz

Liebe Genossinnen und Genossen

Zwischenzeitlich hat es sich bestimmt bis in den letzten Winkel des Kreisverbandes herumgesprochen, dass ich aus gesundheitlichen Gründen mit Wirkung vom 09. Juli 2012 die Funktion als Kreisvorsitzender niedergelegt habe. Als ich 2007 in diese Funktion gewählt wurde, befand sich der Kreisverband in einer schwierigen Situation. Im Landesverband waren wir teilweise verschmäht und wurden auch belächelt, was die da für Probleme haben.

Ich möchte hier und jetzt keinen historischen Rückblick halten. Dieser wäre möglicherweise auch interessant. Es bewegen mich aber trotzdem Fragen:

Wie entwickelt sich der Kreisverband?

Wer ist die geeignete Persönlichkeit an der Spitze?

Welche Aufgaben müssen gelöst werden? ...

An erster Stelle möchte ich zur notwendigen existenziellen Sicherung der Partei die Gewinnung von vor allem jüngeren Mitgliedern nennen. Dann steht eine große Herausforderung (die Vorbereitung der Bundestagswahlen, um das Direktmandat von Jens Petermann erfolgreich zu verteidigen, und die bereits begonnene langfristige Vorbereitung der Kommunal- und Landtagswahlen 2014) vor uns.

Ich nutze die Gelegenheit, um mich bei allen Mitgliedern für ihr Mittun zu bedanken.

Den Mitgliedern des Kreisvorstandes habe ich bereits meinen Dank ausgesprochen. Einen Genossen möchte ich an dieser Stelle gesondert hervorheben. Es handelt sich um Ronald Hande, der als Kreisgeschäftsführer, Kreisschatzmeister und als Chefredakteur des „Blitzlicht“ in Personalunion eine immense Fülle an Arbeit leistet. Ich muss sagen, auf Ronald konnte ich mich verlassen. Dafür danke ich ihm. Manchmal habe ich mir im Inneren schon Gedanken gemacht,

überlasten wir Ronald nicht, resigniert er irgendwann? Dies hat er zu unserem Glück nicht gemacht.

Ich würde es für produktiv halten, wenn der Kreisparteitag Ronald Hande zum neuen Kreisvorsitzenden wählen würde. Er entwickelt notwendige Ideen für die Zukunft. Deshalb sollte er auch die Umsetzung genau dieser verantwortlich in die Hände nehmen. Wie heißt es doch so schön, alle Theorie ist grau – die Praxis



(praktische Umsetzung) ist das Kriterium der Wahrheit. Gleichzeitig würde ich dafür plädieren, bei der Neuwahl des Kreisvorstandes die Fülle der Aufgaben auf mehrere Schultern, sowohl auf bewährte als auch auf jüngere zu verteilen. Ich bin mir der Schwierigkeit dessen bewusst, es führt aber kein Weg daran vorbei. Ich denke, der Kreisparteitag und der neue Kreisvorstand werden verantwortungsbewusst damit umgehen. Dafür wünsche ich viel Erfolg.

Ich werde der Partei erhalten bleiben, muss aber zunächst etwas kürzer treten.

Solidarische Grüße an euch alle.

Peter Fickel

Petermann zum Verfassungsgerichtsurteil über das Wahlrecht

Zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über das Wahlrecht für die Wahlen zum Deutschen Bundestag erklärt Jens Petermann, Rechtspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag:

Koalition erneut am Verfassungsgericht gescheitert

„Im Moment wären keine Wahlen zum Deutschen Bundestag möglich, da die Neugestaltung des Wahlgesetzes gegen die Prinzipien der Gleichheit und Unmittelbarkeit der Wahl und die Chancengleichheit der Parteien verstößt. Zum wiederholten Mal muss sich das Bundesverfassungsgericht schützend vor unsere Demokratie stellen, indem es ein Gesetz der Regierungskoalition stoppt.“

Das Bundesverfassungsgericht hat gestern Teile des geltenden Wahlrechts für die Wahlen zum Deutschen Bundestag für unvereinbar mit dem Grundgesetz und nichtig erklärt. Das waren genau die Paragraphen, die die Koalition im November 2011 trotz Kritik auch von Seiten der Linken geändert hat. „Nun besteht erheblicher Druck, bis zur nächsten Bundestagswahl ein verfassungsgemäßes Wahlrecht zu schaffen. Es ist, wie Andreas Voßkuhle zutreffend feststellte, Aufgabe der Politik, der Parteien und des Parlaments. DIE LINKE hatte ebenfalls Vorschläge für eine Reform des Wahlrechts gemacht.

Diese sollte die Koalition endlich ernst nehmen, anstatt diese immer kategorisch abzulehnen. Fest steht: Der Vorschlag der Linksfraktion für ein neues Wahlrecht ist im Gegensatz zum Regierungstext verfassungsfest. Wir werden die FDP beim Wort nehmen, die gestern verlautbaren ließ, dass die Tür zu gemeinsamen Verhandlungen weit offen steht.“, kommentiert Petermann das Angebot zur Zusammenarbeit.

www.jens-petermann.de

Mitgliederversammlung vom 21.06.2012 in Schmalkalden

Zur Auswertung des Göttinger Parteitages und in Vorbereitung der Kreisklausur am 22. Juni trafen sich 27 Mitglieder des Schmalkalder Stadtverbandes im neu gestalteten Aufenthaltsraum des Hauses für ältere Bürger. Ich möchte an dieser Stelle ausdrücklich vor allem unseren alten Genossinnen und Genossen dafür danken, dass sie die Mühe nicht gescheut haben, zu unserer Versammlung zu kommen.

Unter Verweis auf die ausführliche Darlegung Ronald Handes zum Parteitag (vergleiche „Blitzlicht“ Nr. 28) habe ich mich schwerpunktmäßig den Reden Klaus Ernsts, Gregor Gysis und Oskar Lafontaines zugewandt, da es hier Aussagen gab, die auch auf unseren Kreisverband zutreffen. So betonte Klaus ERNST, dass „die Partei in keiner Weise den derzeitigen Ansprüchen gerecht“ werde. Bezüglich des Zusammenwachsens von PDS und WASG führte Gregor GYSI aus, dass das eines komplizierten Prozesses bedurfte. „Aber ich muss heute sagen, dass der Prozess nicht gelungen, die Vereinigung nicht erreicht ist.“ Sehr groß seien die Unterschiede zwischen der Volkspartei im Osten und der Interessenpartei im Westen. Es sei notwendig, daraus mögliche Konsequenzen abzuleiten.

„Man muss seine Eigenheit wahren, man muss seine Prinzipien schützen, aber auch kompromissfähig sein, um für die Menschen etwas zu erreichen ... Aber man verliert auch Wählerinnen und Wähler, wenn man erklärt, dass man sich auf die SPD nur dann einlässt, wenn sie unsere Beschlüsse umsetzt, und zwar möglichst vollständig.“ Nach den erfolgreichen Wahlen von 2009 (rd. 12 % der Wählerstimmen) habe die Partei aber immer weniger Politik betrieben, dafür Auseinandersetzungen und Personaldebatten. Als Fazit forderte Gysi, eine kooperative Führung zu wählen, die die Parteibasis einbezieht und von ihr unterstützt wird mit dem Ziel, dass wir wieder politisch wahrgenommen werden, vor allem von den Bürgern.

Oskar LAFONTAINE betonte: „Es gibt keinen Grund, das Wort Spaltung in den Mund zu nehmen.“ Dabei machte er auf Erfolge unserer Partei aufmerksam, die sich auch in einigen europäischen Staaten, z. B. in Frankreich, widerspiegeln. Doch verwies er zu Recht auf Grundregeln: „Erfolgreiche Parteien dürfen nicht zerstritten, und zwar persönlich zerstritten nach außen wirken.“ Streit in der Sache sei wichtig, doch sei auch Solidarität innerhalb der Partei, vor allem auch mit der gewählten Führung wichtig. In einem gemeinsamen Auftritt Gysis und Lafontaines am 14. 6. waren sich

beide einig: „Die LINKE ist so nötig wie nie zuvor, so Gysi. Die LINKE darf vor der gewaltigen Aufgabe, die vor ihr steht, nicht versagen, so Lafontaine. Angesichts ihrer Verantwortung dürfe sich die LINKE nicht mit sich selbst beschäftigen, so Lafontaine. Jetzt müsse es der LINKEN um die reale Politik gehen, so Gysi.“ (ND vom 16./17. 6.12, S. 5).

Am Schluss habe ich meine persönlichen Hoffnungen und Sorgen, sowohl bezogen auf unsere gesamte Partei als auch auf unseren Kreisverband, ausgedrückt. Es geht mir vor allem um eine kritische Auseinandersetzung mit dem jetzigen Zustand, um gemeinsames Suchen und Verwirklichen von Lösungen, um unsere Partei voranzubringen.

In der anschließenden Diskussion wurde Kritik sowohl an der Nichtwahl Dietmar Bartschs als auch am Festhalten an der Doppelspitze geäußert, doch auch betont, dass wir nun zum gewählten Parteivorstand stehen müssen, auch wenn wir nicht ganz mit der Wahl zufrieden seien. Wir müssen unsere Themen wieder finden.

Mitten in der Diskussion erschien Karl Koch, so nach dem Motto „Veni, vidi, vici“. Nach kritischen Bemerkungen zum Göttinger Parteitag setzte er sich mit dem Kreisvorstand und dem Vorsitzenden auseinander. Der KV habe auf kein Thema eine Antwort gegeben, alle Themen seien der SPD oder P. Heimrich überlassen worden, die Partei liege im Koma. Er wolle den Antrag stellen, dass der Kreisvorstand geschlossen zurücktrete. Auch in der Kreistagsfraktion gebe es große Probleme, so sei diese seit 2004 nicht mehr als Opposition wirksam und habe ein Drittel ihrer Stärke eingebüßt. Ein großer Fehler sei gewesen, dass Ronald Hande bei den Kreistagswahlen nicht auf Platz 1 gestanden hätte. Ebenso sei die Internetpräsentation schlecht, z. B. gäbe es nichts über den Wahlkampf, die Fraktion etc. Betreffs der Unterstützung für P. Heimrich im 2. Wahlgang sei die Fraktion nicht gefragt worden. Heimrich habe 2009 gesagt: „Mit euch mache ich nichts!“ Der KV müsse die Politik machen, die Fraktion führe sie aus. K. Koch musste sich danach die Frage stellen lassen, weshalb er nicht schon eher zu uns gekommen sei und die Probleme offen gelegt habe. Zudem sei er 2009 aus dem KV ausgeschieden, habe die damalige Wahl für die Liste der Kreistagskandidaten angefochten und damit verhindert, dass R. Hande an die Spitze gekommen sei. Das Versagen der Fraktion könne nicht nur auf den KV abgeschoben werden.

Im 2. Teil der Diskussion habe ich zur

Vorbereitung der Kreisklausur drei Fragen gestellt: 1. Was läuft gut? 2. Was läuft nicht gut? 3. Welche Vorschläge gibt es?

Zu 1: Dass es noch so viele bei uns aushalten, dass wir den Stadtvorstand haben, wobei es wünschenswert ist, dass er seine Arbeit beibehält, weiter gut informiert und unsere Positionen anderen gegenüber vertritt. Gut ist das „Blitzlicht“, das seine Berechtigung nachgewiesen hat.

Zu 2: Wie bereits in zwei Protokollen über die Beratungen mit den BO-Vorsitzenden vermerkt, ist ein Hauptmangel die ungenügende Kommunikation zwischen Vorsitzendem, Stellvertreter, Geschäftsführer und KV. Es muss geführt werden! Probleme müssen offen besprochen und gemeinsam geklärt werden.

Es fehlen auch Pressemitteilungen oder andere Informationen über die Linksfraktion im Kreistag.

Zu 3: 17 der noch anwesenden 23 Genossen haben für Neuwahlen des Kreisvorstandes gestimmt. Für den neuen KV muss vor allem gelten:

1. Ganz klare Beschlüsse fassen, die auch kontrollierbar sind
2. Kontinuierliche Zusammenarbeit des Dreigestirns (Vorsitzender, Stellvertreter, Fraktionsvorsitzender) und kritische Auseinandersetzung untereinander
3. Kontinuierliche, terminlich gebundene Pressearbeit mit einem Vertreter

In einem Schreiben für die Kreisklausur habe ich ausführlich unsere Positionen, hervorgegangen aus zwei Beratungen der BO-Vorsitzenden und unserer Mitgliederversammlung, zu den einzelnen Punkten dargelegt.

Zum Schluss möchte ich eine meiner Genossinnen zu Wort kommen lassen, die mir ihre Meinung schriftlich dargelegt hat: „Wenn wir tatsächlich als Parteiorganisation im Kreis vorankommen wollen, ... ist notwendig, daß es umgehend zu Neuwahlen des KV kommt (die schlechte Kommunikation zwischen den Genossen Fickel, Hande, Baumann, Schoenenburg ist Ausdruck dafür, daß überhaupt keine Leitungstätigkeit erfolgt); Gen. Hande müßte Kreisvorsitzender werden, die Kommunalwahl von 2009 muß gründlich ausgewertet werden, Umsetzung der Vorschläge (siehe Deine Zuarbeit zur Klausurtagung am 22.6.) Dafür Zustimmung und Unterstützung der Genossen einholen... Vielleicht ist es möglich, in Zukunft in Erfahrungsaustausch mit einer erfolgreich arbeitenden Kreisorganisation – besonders deren Kreisvorstand – zu treten.“

Ingrid Krauss

Linke Abgeordnete trafen sich mit der BI "Kein Energiespeicher am Rennsteig"

In den letzten Wochen und Monaten ist viel über das Für und Wider der Errichtung eines Pumpspeicherwerkes an der Talsperre Schmalwasser diskutiert worden. Nach wie vor gibt es Befürworter und Gegner für dieses große Projekt, eine entsprechende Entscheidung steht noch aus.

Mitte Juni waren die Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag vor Ort, um sich über Pro und Kontra des dort geplanten Pumpspeicherwerkes zu informieren und sich ein Bild über das Vorhaben zu machen. Dabei ging es nicht nur um grundlegende Fragen zu neuen Stromspeichertechnologien, sondern auch darum, wie umfassende Bürgerbeteiligung sichergestellt und Eingriffe in die Landschaft und Natur möglichst umweltschonend erfolgen können.

Am 25. Juni hat sich eine Bürgerinitiative gegründet mit dem Ziel, die Umsetzung des Projektes zu verhindern, da sie schlimme Auswirkungen für die Natur rund um den Rennsteig befürchtet. Da die Abgeordneten aus Südthüringen ihre Argumente gerne kennenlernen und mit Ihnen ins Gespräch kommen



wollten, luden sie die Mitglieder der Bürgerinitiative zu einer Gesprächsrunde nach Oberhof ein. Ina Leukefeld, Martina Renner, Tilo Kummer und Manfred Hellmann hörten der Argumentation gespannt zu, geht es doch im Endeffekt darum, eine gemeinsame Lösung im Konsens aller zu finden, die ökologisch vertretbar und ökonomisch wertvoll ist.

Eine Debatte, die sehr aufschlussreich war, aber noch lange nicht zu Ende ist. Der kürzlich ins Leben gerufene Runde Tisch zu dieser Thematik muss weiter intensiv über das Für und Wider des geplanten Großprojektes diskutieren. I.B.

Scheiben am Schaukasten in Schmalkalden eingeworfen

An dem Schaukasten von Manfred Hellmann in Schmalkalden wurden vor einigen Tagen die Scheiben eingeworfen. Die unbekannten Täter entfernten den Inhalt des Schaukastens und hinterließen keine weiteren Spuren, welche auf den Hintergrund der Tat schliessen lassen könnten. Als Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro Hellmann erstattete Peter Fickel bei der Polizei Anzeige gegen unbekannt. Nach Aussage der Beamten wird die Ermittlung des oder der Täter jedoch äußerst schwierig. Ob es sich um eine politisch motivierte Tat handelt, ist unklar, denn am gleichen Abend kam es offenbar in der AWO-Geschäftsstelle Schmalkalden zu einem ähnlichen Zwischenfall durch betrunkene Täter. Einem entsprechenden Hinweis geht die Polizei nach.

Der Schaukasten des Landtagsabgeordneten fiel bisher noch keinem vergleichbaren Anschlag zum Opfer. Abgesehen von verschiedenen Verschmutzungen und entwendetem Inhalt kam es bisher zu keinen weiteren Zwischenfällen.

Gabi Zimmer: No ACTA "Ein guter Tag für die Demokratie"

Gabi Zimmer, Vorsitzende der Linksfraktion im Europaparlament, und Helmut Scholz, zuständiger Fachpolitiker im Handelsausschuss, zur heutigen Abstimmung über das Produktpiraterieabkommen ACTA.

"Heute ist ein guter Tag für die Demokratie in Europa und für die Macht und Möglichkeiten sozialer Bewegungen" begrüßt Zimmer die Ablehnung des ACTA-Abkommens durch die große Mehrheit der Europäischen Abgeordneten.

"Hunderttausende haben sich zum Thema ACTA engagiert. Sie haben nicht nur ihre Ablehnung zum Abkommen selbst zum Ausdruck gebracht, sondern auch zu seinem völlig intransparenten und undemokratischen Zustandekommen." so Zimmer weiter.

Helmut Scholz sagt:



"Die Kommission ist mit ihrem Vorstoß in der Sache gescheitert. Es war ein gänzlich falscher Ansatz: Themen wie Markenschutz, Sicherheit von Medikamenten und Generikahandel, Internet und Urheberrecht in einem Abkommen zu vermengen, ein Abkommen nicht gemeinsamen mit China, Indien und den Entwicklungsländern auszuhandeln und

in erster Linie das Profitinteresse von Konzernen zu schützen."

Scholz weiter:

"Heute ist der Versuch einiger Weniger gescheitert, Kontrolle über Alle zu erlangen."

Bis zuletzt habe die konservative Fraktion versucht, die Abstimmung über ACTA zu verschieben, um auf ein abklingendes öffentliches Interesse zu warten. Diese Strategie sei nicht aufgegangen, ergänzt Zimmer.

Zimmer abschließend: "Als Linke haben wir die Kritik aus der Bevölkerung aufgegriffen und ins Parlament gebracht. Das heutige Ergebnis zeigt, dass sich dieser Protest der Bürgerinnen und Bürger gelohnt hat." Die Kommission müsse endlich lernen, dass Politik hinter verschlossenen Türen nicht mehr in die heutige Zeit gehöre. (pm)

Stärke entspringt nicht aus physischer Kraft, sondern aus einem unbeugsamen Willen.

Mahatma Gandhi

Ein altes neues Wahrzeichen für Walldorf



Als Anfang April die historische Kirchenburg im südthüringischen Walldorf bei Meiningen brannte, drohte der Gemeinde der Verlust ihres Wahrzeichens. Das Kirchengebäude aus dem 16. Jahrhundert war bis dato für die Menschen ein Symbol der Beständigkeit und galt als die am besten erhaltene Anlage an der Werra in Südthüringen. Bei dem Feuer am 3. April verbrannte der Innenraum des Kirchenschiffs samt Orgel und Altar. Das Dach stürzte ein, der Kirchturm und die Turmhaube wurden stark beschädigt. Ein Schock nicht nur für die 2.400 Einwohner, sondern für eine

ganze Region. Das Kirchengebäude mit seinem Gelände ringsum begleitete viele Generationen von Walldorfern. Es war Begegnungsstätte und markanter Anlaufpunkt für Wanderer, Radfahrer und Touristen.

Nach dem Brand schien die Gemeinde regelrecht traumatisiert. Doch der einhellige, fast trotzig Appell lautete: Das Dorf darf sein Gesicht nicht verlieren. Auch für Gemeindepfarrer Heinrich von Berlepsch gibt es keine Alternative zum Wiederaufbau. Gemeinsam mit Walldorfs Bürgermeister Matthäus

Hildebrand (DIE LINKE.) und der Kreistagsfraktion Schmalkalden-Meiningen überlegten wir, wie den Walldorfern geholfen werden kann. Seinerzeit fanden in Thüringen gerade Kommunalwahlen für Landräte und hauptamtliche Bürgermeister statt. Die Walldorfer Kirchenburg wurde so auch zum Wahlkampfthema.

Vor diesem Hintergrund entschieden wir uns bewusst für einen späteren Besichtigungstermin. Anfang Juli nahmen wir unter fachkundiger Führung des Gemeindepfarrers die Walldorfer Kirchrue in Augenschein: Risse im Mauerwerk, verkohlte Holzbalken und zerstörte Kirchenbilder – drastische Spuren des Großbrandes. In einer gemeinschaftlichen Aktion der Kreistagsfraktion Schmalkalden-Meiningen und dem Spendenverein der Bundestagsfraktion konnten wir eine kleine finanzielle Hilfe zum Wiederaufbau der historischen Kirchenburg leisten. Der Gemeindepfarrer zeigte sich erfreut und hofft auf eine Sanierung binnen dreier Jahre. Ende Juli, Anfang August soll ein erstes Notdach errichtet werden, um die Überreste der alten Kirche vor der Witterung zu schützen. Für die Bürgerinnen und Bürger Walldorfs ist zu hoffen, dass das alte neue Wahrzeichen ihrer Gemeinde bald wieder aufgebaut wird. (pm)

www.jens-petermann.de



Der letzte Beweis von Größe liegt darin, Kritik ohne Groll zu ertragen.

Victor Hugo

Im August haben Geburtstag:

02. 81. GT Lothar Jung, Schmalkalden
 02. 82. GT Wilma Jäger, Steinb.-Hallenberg
 17. 82. GT Eberhard Köhler, Meiningen
 17. 84. GT Heinz Rothämel, Steinbach-Hallenberg

18. 82. GT Hans-Ulrich Köhler, Meiningen
 19. 93. GT Harry Schildbach, Zella-Mehlis
 25. 83. GT Karin Dörsmann, Meiningen
 26. 50. GT Mathias Weigand, Kaltensundheim
 27. 70. GT Beate Hildebrand, Walldorf

Nach Rücktritt von Peter Fickel folgt Neuwahl im Kreisverband

Anfang Juli ließ Peter Fickel über die örtliche Tageszeitung seinen Rücktritt als Kreisvorsitzender vermelden. Er stehe aus gesundheitlichen Gründen für diese Funktion leider nicht mehr zur Verfügung. Diese Erklärung muss der Partei reichen und genauere Nachfragen über den Hintergrund dieser Entscheidung fallen einzig in die Privatsphäre des 60-jährigen Stedtlingers und verbieten sich daher.

An der letzten Sitzung des Kreisvorstandes nahm Peter Fickel nicht mehr als Kreisvorsitzender sondern als Gast teil und dankte den anwesenden Genossen für die gute



Zusammenarbeit und Unterstützung in den vergangenen Jahren. Peter Fickel wurde 2007 als Nachfolger von Karl Koch zum Kreisvorsitzenden gewählt und leistete alle anfallenden Aufgaben in ehrenamtlicher Arbeit. Nicht nur dafür sei ihm an dieser Stelle ausdrücklich gedankt!

Die Führung des Kreisvorstandes übernimmt der stellvertretende Kreisvorsitzende Eugen Baumann aus Steinbach-Hallenberg. Der

Kreisvorstand befasste sich neben zahlreichen anderen Punkten auch mit der Auswertung der Kreisklausur. Der dort geforderte geschlossene Rücktritt des Kreisvorstandes wurde abgelehnt, da dieser nur von allen gewählten Vorstandsmitgliedern gemeinsam erfolgen kann und zwei Genossinnen nicht anwesend waren. Daher beschloss der Kreisvorstand die Durchführung eines Parteitages im September und der dortigen Neuwahl des ganzen Kreisvorstandes. Der Rücktritt von Peter Fickel verstärkte nach Auffassung der anwesenden Genossen die Notwendigkeit einer baldigen Neuwahl.

Der Kreisparteitag findet voraussichtlich am 22. September statt. Eine Neuwahl der Delegierten durch die BOs ist nicht notwendig, da es die gleichen Genossinnen und Genossen sind, wie zur letzten Sitzung des Kreisparteitages. Die Einladungen an alle Delegierten erfolgen Anfang September wie gewohnt schriftlich durch die Geschäftsstelle.

Der Tagungsort ist noch unklar. Zum Auftakt des Bundestagswahlkampfes von Jens Petermann steht neben dem Bürgerhaus in Wernshausen auch die Kreisstadt Meiningen zur Debatte.

Weitere Infos im nächsten "Blitzlicht"

Kontostand Spendenkonto:

Anfangsbestand	155,87 €
Spenden	+ 50,00 €
Bankgebühren	- 3,00 €

Saldo	202,87 €

Impressum:

DIE LINKE Schmalkalden-Meiningen

Kreisvorstand, in Verantwortung von Ronald Hande (V.i.S.d.P.)

Tel. (03683) 466333
 webmaster@die-linke-sm.de
 www.die-linke-sm.de

Spendenkonto:

Nr. 1706060366
 BLZ: 84050000

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Pressemitteilungen (pm) trägt der Verfasser die alleinige Verantwortung.

Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle:

Di. und Do.
 14.00 - 16.30 Uhr
 (und nach Vereinbarung)

Sofern Geschäftsstelle nicht besetzt ist, bitte im Abgeordnetenbüro von Manfred Hellmann (MdL) klingeln (direkt darüber).

Jens Petermann (MdB)
 Nonnenplan 7
 98617 Meiningen
 Tel.: (03693) 880179

Manfred Hellmann (MdL)
 Hoffnung 11
 98574 Schmalkalden
 Tel.: (03683) 466333

DIE LINKE im Internet:
 www.die-linke-sm.de

DIE LINKE.
 Kreisverband
 Schmalkalden-Meiningen

**Ihnen einen
 schönen Urlaub!
 Der Kellnerin einen
 guten Lohn!**